

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der C. Meißner'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Strom), für die Schriftleitung verantwortlich D. Strom in Neuenbürg.

Nr. 281.

Dienstag, den 1. Dezember 1925.

83. Jahrgang.

Deutschland.

Berlin, 30. Nov. In Kreisen des Reichsbanners sind Gerüchte über bevorstehende Rechtsratsche verbreitet. — Eine unbestätigte Nachricht aus London kündigt die Abreise des Internationalen Militärkontrollkommissionen aus Berlin zum 15. Januar an. — Bei den Verhandlungen in London werden die weiteren Rückwirkungen im Rheinland erörtert werden.

Wiesbaden, 30. Nov. Die Freude über die Ablösung der französischen Besatzung durch die Engländer im größeren Teil des Regierungsbezirks Wiesbaden ist so groß, daß sogar in Wiesbaden sämtliche Zeitungen beschlossen hatten, am gestrigen Sonntag keinen Dienst zu tun. Ebenso gaben die Frankfurter Zeitungen keine Bahlergebnisse heraus.

Die Räumung von Köln.

Nach dem Kölner Sonderberichterstatter des „Daily Telegraph“ werden morgen ein Offizier und 100 Mann Köln verlassen. Am folgenden Tage wird wieder eine kleine Abteilung abfahren. Am 3. Dezember wird das erste Bataillon des Rheinischer-Regiments nach Königstein abgehen. Die Rheinflottille, bestehend aus fünf Motorbootschiffen und sechs kleinen Booten, wird ihre Operationen am 1. Dezember einstellen. Die Besatzungen werden am 6. Dezember ihre Heimreise antreten.

Einweihung der Westfalenhalle in Dortmund.

Die Westfalenhalle in Dortmund, mit deren Bau vor knapp sieben Monaten begonnen worden ist, wurde gestern in feierlicher Weise ihrer Bestimmung übergeben. Nach einleitenden Reden erfolgte der Aufmarsch der annähernd 2000 Köpfe starken Sportvereine, die alle Freizeite des Sports vertreten. Oberbürgermeister Gildhoff begrüßte in seiner Eröffnungsansprache die zahlreich erschienenen, darunter Vertreter hoher Reichs- und Staatsbehörden und verlas folgendes Telegramm des Reichspräsidenten: „Zu der Eröffnung der Westfalenhalle sende ich herzliche Glückwünsche in der Hoffnung, daß das stolze Bauwerk eine Sammelstelle der Tüchtigen zu Veredlungen u. gemeinsinnigen Bestrebungen werden möge.“ Nach einem Rückblick auf die Entstehungsgeschichte der Westfalenhalle betonte der Redner, daß dieses Haus dem Volke gehören solle. Es solle vor allen Dingen der Wohlfahrt dienen. Es solle im Lande der schwersten Arbeit dem körperlichen, willensstärkenden, erwidenden Sport ein würdiges Heim bieten. Im übrigen gehe die Westfalenhalle über das sportliche Gebiet weit hinaus. Sie sei nicht nur eine Sporthalle, sondern sie solle den verschiedensten Veranstaltungen großen und größten Stils einen großzügigen Rahmen geben, seien es Konferenzen, Versammlungen politischer, religiöser oder beruflicher Natur, seien es Massenaufführungen musikalischer und theatralischer Art oder seien es Ausstellungen, die die Hebung der Volksehrung und die Förderung sozialer und kultureller Bestrebungen des wirtschaftlichen Lebens bezwecken.

Gegen die wachsende Arbeitslosigkeit.

In der Sitzung des sozialpolitischen Ausschusses des Reichstags vom Montag den 29. Nov. erklärte der Abg. Thiel (D. Np.), er und seine amtierenden Fraktionskollegen seien der Meinung, daß in dem Augenblick, wo es sich herausstelle, daß es sich bei der gegenwärtigen Arbeitslosigkeit nicht um eine vorübergehende Erscheinung handle, für die Höhe der Unterhaltungsbeiträge andere Grundzüge maßgebend sein müßten als in Zeiten vorübergehender Arbeitslosigkeit. Infolgedessen darf man nicht, wie der Regierungsdirektor meinte, lediglich die Lebenshaltungskurve als Maßstab betrachten. Da der Appell, den er und andere Kreise in der Presse und im Reichstag an die Arbeitgeber gerichtet haben mit dem Ziele, die Massenentlassungen insbesondere der älteren Angestellten zu verhindern, nichts gebracht und die berufenen Vertreter der Kaufmannschaft, die Handelskammern, sich um dieses Problem überhaupt nicht gekümmert hätten, seien gesetzliche Maßnahmen nicht mehr zu umgehen. Er kündigte ausführliche, begründete Gesetzentwürfe der hinter ihm stehenden Angestelltenverbände an.

Kampfspiel zur Angukauer-Kaserne.

Die Gedächtnisspiele in der Angukauer-Kaserne, bei der General Stitz u. Armin seine bekannte Kaserne hielt, soll, wie ein Montagsblatt meldet, noch zu einer Disziplinartüchtigung gegen zwei Subpo-Offiziere führen. Die ehemalige Angukauer-Kaserne ist nämlich heute Unterkunft der Polizei-Inspektion Kreuzberg. Es sind dort sowohl die Büro des Polizeikommissars als auch Beamtenwohnungen untergebracht. Es wird der Polizeikommissar Kreuzberg, insbesondere dem Polizeioberst von Braun aus dem Polizeimajor Keller vorgeworfen, bestimmte Anweisungen, die sie für die Ausübung ihres Dienstes vom Polizeikommissar erhalten hatten, überschritten und umgangen zu haben. Unter anderem hätte man entgegen dem Befehl des Polizeikommissars hundert Jungmännern das Betreten des Hofraumes gestattet.

Berlin, 30. Nov. Der amtliche preussische Pressedienst gibt einen an alle Polizeibehörden gerichteten Rundschreiben des preussischen Ministers des Innern bekannt, in dem es heißt: Die Uebertretung des Dienstes für die im Weltkrieg Gefallenen des ehemaligen Königlich-Preussischen Garde-Regiments Nr. 1 am 11. 10. 1925 auf dem Hofe der jetzt mit Schutzpolizei belegenen, früheren Kaserne jenes Regiments ist unter Formen erfolgt, die eine Verdammung des deutschen Staates darstellen und durch die dabei gehaltenen republikanischen und verfassungswidrigen Reden die Teilnehmer der Feier, namentlich die hochrangige Beamtenschaft, in große Verlegenheit brachten, übrigens auch eine Verletzung des den Verantwortlichen von der Schutzpolizei in der Kaserne gewährten Schutzes bedeuteten. In dem Erlaß wird im Hinblick auf diese Verhältnisse angedeutet, daß Schutzpolizeiunterkünfte außer für die rein dienstlichen Zwecke nur für solche Veranstaltungen zur Verfügung

gestellt werden dürfen, die im Interesse der, in der Unterkunft selbst untergebrachten Beamtenschaft dienen.

Die Abfahrt Ruters nach London.

Berlin, 30. Nov. Die Abfahrt der deutschen Delegation nach London ist freigegeben worden wegen der Absicht, die letzten Tage hinein sind dem Außenminister zahlreiche Drohbriefe zugegangen. Trotzdem ist es ein paar Pressevertretern und ein paar Kinematographen gelungen, die Abfahrt abzufassen. Von den Berichterstattern hat der eine oder andere noch ein Wort der Abfahrenden erhalten. So erzählt das Montagblatt des Mittelwerts, im Salzhof des Bahnhofs hätten die Wagenlampen der Photographen wie dampfende Wehrausströmer aufleuchtet und der Kaiser hätte gemeint: „Das ist wohl der einzige Wehrausströmer, den man uns streut.“ Der Reichswehrminister Gehler, der zur Verabschiedung auf dem Bahnhof erschienen war, hätte nicht in den Klattreiß der Lampen treten wollen. Stresemann hätte darauf gedrängt, daß Gehler mit auf die Bilder käme. Darauf Gehler dann erwidert habe: „Aber ich werde Sie ja fotografieren.“ Das ist wohl eine ganz kleine Anspielung auf die Dinge, die sich im Frühjahr bei der Präsidentschaftskandidatur zwischen den beiden Herren abgespielt haben. Der Mann des „Montagsmorgen“ hat sich speziell an Dr. Stresemann gewandt und ihn aufgefordert, wie immer gefunden. Stresemann hat erklärt: „Ich freue mich, daß der Trübel hier zu Ende ist. Am Freitag sind wir zurück, dann wird hier demissioniert und dann — ausgetrieben.“ Vielleicht ist der Reichsaussenminister hier wieder einmal zu optimistisch gewesen. Nach der Demission wird der Trübel erst recht losgehen und mit dem „Mittwoch“ wird es noch gute Weile haben.

Ausland.

Faschistenterror gegen die Deutschen in Vozen.

Das bekannte Café „Paris“ in Vozen ist von der Behörde auf unbestimmte Zeit geschlossen worden und zwar aus dem Grunde, weil im Saale des Hauses Dr. Tintal aus Schlandern, der Abgeordnete des deutschen Verbandes im römischen Parlamente, vor einer Versammlung von Freunden und Verbänden geworfen einen Bericht über seine Reise nach Amerika zur Tagung der Interparlamentarischen Union erstattet hatte. Auf diese Weise werden die italienischen Behörden bald erzieht haben, was sie wollen: Daß kein Gasthof mehr seine Räume für Versammlungen und Zusammenkünfte von Deutschen zur Verfügung stellt. Dies ist auch von der Behörde beabsichtigt.

Sturmberbereunungen in Marokko.

Paris, 30. Nov. Gestern nachmittag wurde Jex von einem schweren Wirbelsturm heimgesucht, der besonders im französischen Fliegerlager schwere Verderben anrichtete. Nicht weniger als 20 Flugzeuge wurden zerstört, teils schwer beschädigt. Fünf Flugzeugballen fielen ein. Im Lager der Senegalesen wurden zwölf Baracken eingestürzt und sämtliche Telefonverbindungen zerstört. Drei Soldaten wurden getötet, 2 verletzt.

Neue Kämpfe in Syrien.

Jerusalem, 30. Nov. Im südlichen Syrien sind außerordentlich schwere Kämpfe ausgebrochen. Vom Derman bis Hama ist ein einziges Schlachtfeld. Französische Flugzeuge belagern alle von den Drusen besetzte Dörfer mit Bomben. Raubzüge, welche die Franzosen zurückerobert hatten, erweist sich als unhaltbar und mußte am 26. November wieder aufgegeben werden, da die Umgebung von den Feinden nicht zu säubern war und besonders harte Kämpfe am Präsidentenhof der syrischen Stellung bei Durdala und Lanzaq beendeten werden mußten. Schwere Kämpfe der Drusen des Südens Al-Raschid, erhielt drucklose Verstärkung, die von Diesel Drusen kamen. Im Horan wurde der Kriegszustand erklärt. Die ausländischen Drusen brannten die Häuser von Raibeha nieder. Aus dem Gebiet von Schuf wird gemeldet, daß die dort anwesenden drusischen Stämme sich den Aufständischen anschlossen.

Parlamentarische Bewegung gegen Frankreich.

London, 30. Nov. Der heutige „Daily Express“ veröffentlicht aus Dallas einen Artikel seiner dortigen Korrespondenten Sonderberichterstatterin Lady Drummond Lay, die mitteilt, daß ihr Nachrichten zufolge seien die Ansichten, daß eine umfangreiche nationalistische Erhebung gegen Frankreich geplant werde. Sendboten seien nach Alger, Tunis und Marokko geschickt worden. In der ganzen muslimanischen Welt reizte man zum Aufstand gegen die Franzosen auf. Der Ausbruch einer solchen Erhebung könne für die aller nächste Zeit erwartet werden, und es seien auch Instruktionen der Revolutionäre nach Anam und Indochina abgegangen. Die Lage in Syrien beurteilt die Berichterstatterin als sehr ernst. Sie erklärt, daß die dem General Gemelli zur Verfügung stehenden Truppenkontingente nicht hinreichend wären, um einen ausgebreiteten Aufstand, wie er noch zu erwarten wäre, wirksam zu unterdrücken.

Die Verhandlungen in London.

London, 30. Nov. Man nimmt in hiesigen diplomatischen Kreisen bestimmt an, daß die deutschen Minister die Gelegenheit zu Verhandlungen über die Rückforderungen benutzen werden. Wie weit jedoch Hoffnungen auf einen Erfolg bestehen, läßt sich bisher nicht beurteilen. Man meint hier, daß der Erfolg fast ausschließlich von den französischen Delegierten und der Stimmung des neuen französischen Kabinetts abhängt. Hier ist bekannt, daß man englischerseits zu weitgehenden Konzessionen bereit wäre. Die lange Dauer der Räumung Kölns soll, wie von diplomatischer Seite erklärt wurde, einzig und allein durch militärische Schwierigkeiten des Umzugs veranlaßt worden sein. Man erwartet, daß die deutschen Minister eine Verkür-

zung der Besatzungsfrist und die Aufhebung der Besatzungsbeschränkungen verlangen werden. Lord Aberdeen, der hier eingetroffen ist, und als einer der hervorragendsten Zuschauer der Unterzeichnungsfeier beiwohnen wird, ist ein eifriger Befürworter der Bewährung dieser Konzessionen an Deutschland. Man erwartet ferner, daß wichtige Verhandlungen über das Verhältnis der neuen Mächte zu Rußland stattfinden und daß England hierzu neues und neues Material mit sich bringen wird. Eine verhängnisvolle Geistesgegenüber Rußland bei der gegenwärtigen wichtigen Zusammenkunft der Locarno-Mächte wäre, wie man hier meint, nicht unmöglich.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

— Im Prüfungsjahr 1924/25 hat das Ministerium des Innern u. a. dem Kandidaten der Jahrsprüfung Dr. D. von Old, Albert von Wildbad die Approbation als Jahrgang erteilt.

Neuenbürg, 1. Dez. (Eingeliefert.) Kommanden Samstag, den 5. Dez., hält die Sängervereinigung „Freundschaft“ im Gasthof zum „Bären“ ihre diesjährige Weihnachtsfeier. Der Verein wartet auch heuer mit einem außerordentlichen, abwechslungsreichen Programm auf; kommen doch nur gute gefangene musikalische und theatralische Darbietungen zu Gehör. Auf das zur Aufführung gelangende Charakterstück „Unschuld“ möchten wir besonders hinweisen; aber auch der humoristische Teil wird voll und ganz zur Geltung kommen, läßt doch dem Verein hierzu bekannte, lobenswerte, eigene Kräfte zur Verfügung. Die ganze Feier wird unermesslich sein von gediegenen Konzerten des Streichorchesters des Vereins. Ein reichhaltiger Gabentisch wird weiterhin jedem Besucher Gelegenheit geben, sein Glück zu versuchen. Näheres siehe heutiges Interim.

Neuenbürg, 1. Dez. Wir bestätigen hiermit, daß der in Nr. 27 im „Enztäler“ erschienene — e — Artikel aus Calmbach nicht unteren — e — Korrespondenzen zum Verfasser hat.

Neuenbürg, 2. Nov. (Vorhüt vor Stofffreunden.) Schamlose Diebstahl treiben sich zum Teil mit Auto zurzeit wieder auf dem Lande herum. Sie kommen mit Stoffpaketen, die Angewandte, Hemdenstoffe, Bettzeug, Wollstoffe, Hausdickstoffe usw. enthalten, die sie den Leuten um einen runden Preis anbieten. Vielfach begnügen sie sich mit einer kleinen Anzahlung, für die Restsumme lassen sie die Betrüger einen Wechsel von den Vereingefallenen ausstellen. Meist wird den Käufern vorgemacht, die Stoffe rührten von Ausverkauften her. In der Regel überschreitet der geforderte und bezahlte Preis den Wert des Inhalts des Pakets um ein Bedeutendes. Darum Vorsicht!

(Wetterbericht) Die Depressions im Norden wirkt immer noch auf die Wetterlage ein und läßt für Mittwoch und Donnerstag weiterhin mehrheitlich bedecktes und zu Schneefällen geneigtes, kaltes Wetter erwarten.

○ Calmbach, 2. Nov. Drei große Projekte sind es zur Zeit, welche die Gemüter der Einwohner Calmbachs bewegen, oder die herrschende Volkseile ins Kochen bringen. 1. Die Versorgung mit elektrischem Licht und Kraft durch die Gemeinde bzw. den Bezirk. 2. Der Bau eines Postamtgebäudes. 3. Der Bau einer Straße von Calmbach bis Simmersfeld im Kleingebiet. Was den ersten Punkt betrifft, so ist ja bekannt, daß der Lieferant des elektrischen Lichtes und der Kraft, Herr Kessler, den Vertrag mit der Gemeinde gekündigt hat, weil die Gemeinde ein eigenes Werk bauen will, das das Kessler'sche Werk nicht mehr genügt. Calmbach erweist sich immer mehr, die langen Leitungslinien verdrängen abgedies viel Strom, ferner werden immer weitere Motore angehängt; das geht auf Kosten der Qualität des Lichtes. Herr Kessler müßte also, um leistungsfähig zu bleiben, sein Werk mit horrenden Kosten vergrößern und modernisieren. Das könnte er aber nur bei längerer Vertragsdauer. Außerdem könnte er nicht so billig liefern als ein größeres Werk. Das sollte jedermann einsehen. Jetzt ist also Gelegenheit geboten, daß einer von den Kritikern sich dieses fette Geschäft nicht entgehen läßt, sondern die Verantwortung übernimmt. Wasserkraft haben sie ja zum Teil. Was die Gemeinde ein Werk bauen kann, geht noch viel weiter den Bach hinunter. — Der Bau eines eigenen Postamtgebäudes ist ebenfalls notwendig, weil die gemieteten Räume im Stationsgebäude für den wachsenden Postverkehr durchaus ungenügend sind. Da die Reichsbahnabgabengesellschaft keinen Platz bergibt, trat die Oberpostdirektion in Stuttgart an die Gemeinde, als die am meisten Beteiligten, bevor, daß sie für einen geeigneten Platz um einen entsprechenden Preis abtrete. Der Platz wäre vorhanden, aber es handelt sich noch um den Preis. Der Gemeinderat verlangt 12 Mk. pro Quadratmeter, die Post fordert 8 Mk., hoffen wir, daß sich die beiden Verbände einigen, denn Calmbach hätte dadurch verschiedene Vorteile. Einmal hätte die Gemeinde eine schöne Einnahme für den Platz, der ihr bis jetzt noch nicht eingenommen hat. Weiter bliebe die Kirche (in diesem Falle das Postamt) im Dorf und käme nicht nach Wildbad wie das Telephon. Außerdem würde die Oberpostdirektion ein hübsches Gebäude an diesem Platz erstellen und die hiesigen Geschäftsleute hätten wieder Arbeit, da das Baugewerbe vollständig darniederliegt. Da kann es doch nicht an ein paar Mark mehr oder weniger pro Quadratmeter liegen! Außerdem würde die eine oder zwei Wohnungen gewonnen, was ja auch bei der bisherigen Wohnungsverhältnisse nicht zu verachten ist. — Wir kommen zum dritten Projekt. Schon längere Zeit sind die Wohnverhältnisse im Kleinen Enztale unter aller Kritik. Die Forstdirektion besaß sich schon länger mit diesen Zuständen, da aber verschiedene Interessenten vorhanden sind, kam die Sache nicht vom Fleck. Nun sollte die Forstdirektion im Verein mit der Staatsregierung den Entschluß, eine ganz neue Straße von Calmbach bis Simmersfeld durchzuführen. Da es sich aber bei der Sache um ein Millionenprojekt und um verschiedene Behörden und

Die nach dem großen Erdbeben...

Reinmehl, garantiert rein, liefert...

Druck und Verlag der C. Meißner'schen Buchdruckerei...

Schriftliche Anträge auf von Markanteilen...

Markt und Städteanteile...

Stadtschultheiß Knodel...

Calmbach, heute...



Schlachtpartie, ein holl. einladet...

Oberrhausen, ein Paar starke...

Läufer-Schweine, sind circa 140 Pfund schwer...

Malaga, Piför, Cognac, Selt, Brauntwein, Verschnitts- und Deutsche Weine...

schafter Sidamer dem englischen Botschafter in Berlin, Lord Aberdeen, von Chamberlain und Sir William Tyrrell, sowie den Mitgliedern des diplomatischen Korps empfangen. Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann wurden von Chamberlain aufs herzlichste bewillkommen. Chamberlain ging dann zu dem Wagen der belgischen Delegierten und begrüßte sie ebenfalls. Alle Delegierten wurden von der Menge lebhaft begrüßt.

Das Programm des Unterzeichnungsaktes in London.

London, 1. Dez. Der Unterzeichnungsakt der Verträge von Locarno wird etwa folgendermaßen erfolgen: Mittags nach 10 Uhr vormittags werden die zu diesem Zweck bestimmten Vertreter der Unterzeichnermächte im Foreign Office zusammenzutreten, um die Vollmachten der Delegierten zu prüfen und als gültig anzuerkennen. Um 11 Uhr vormittags versammeln sich

die Delegierten zur Unterzeichnung. Die britische Delegation wird an der Spitze des Tages sitzen. Rechts von Chamberlain wird der britische Premierminister Platz nehmen. Die Sitzordnung für die anderen Delegationen wird die gleiche sein wie in Locarno. Nach den einleitenden Förmlichkeiten wird der Rechtsberater des Foreign Office erklären, daß die Vollmachten der Delegierten geprüft und als in gehöriger Form befriedlich gefunden worden sind und daß verschiedene Verbesserungen an den in Locarno paradierten Verträgen unter Zustimmung der vertragsschließenden Mächte in die Abschriften der zur Unterzeichnung vorbereiteten Verträge aufgenommen worden sind. Hierauf wird der Staatssekretär des Auswärtigen, Chamberlain, beantragen, daß die Delegierten zur Unterzeichnung der einzelnen Verträge schreiten. Die unterzeichnete Abschrift der in Locarno entworfenen Kollektivnote betr. Art. 16 der Völkervereinbarung wird der deutschen Delegation von

Chamberlain überreicht werden. Nach der Unterzeichnung werden wahrscheinlich verschiedene Ansprachen gehalten. Die Prüfung der Vollmachten der Delegierten wird in einer einfachen eingeleiteten Zeremonie im Foreign Office je eines Vertreters jeder Delegation gemäß der in den Präambeln eines jeden Vertrags oder Konvention getroffenen Bestimmungen stattfinden. Die Verträge und Konventionen werden dann von den Bevollmächtigten in alphabetischer Ordnung nach der französischen Bezeichnung der Länder unterzeichnet werden. Nach der Unterzeichnung werden noch weitere Schritte nötig werden. In jedem Vertrage ist vorgegeben, daß er ratifiziert werden soll und daß die Ratifikationsurkunden beim Völkerbund in Gené niedergelegt werden sollen. Es ist ferner vorgegeben, daß die unterzeichneten Originalverträge ebenfalls beim Völkerbund niedergelegt werden, der den Vertragmächten beglaubigte Abschriften ausfertigen soll.

Mäntel

für Damen und Mädchen
in allen neuen Stoffarten von einfachsten bis
zur elegantesten Façon
in Wolle und Plüsch
Damenmäntel von Mark 12⁰⁰ an
Kindermäntel von Mark 4⁵⁰ an

Krüger & Wolff

Pforzheim, Schloßberg 7.

Spezial-Abteilung: Mäntel für sehr starke Damen

Württ. Amtsgericht Neuenbürg.

Im Vereinsregister wurde am 20. November 1925 eingetragen: Turnverein Gräfenhausen, Sitz: Gräfenhausen, Neuenbürg.

Zwangsversteigerung.

Am Donnerstag, den 8. Dezember 1925, vormittags 9 Uhr, versteigere ich gegen Barzahlung folgende Gegenstände:
Einen Kleider-Kasten aus Eichenholz, einen Waschtisch, gut erhalten, mit Holzplatte, einen Stuhl, bereits noch neu, einen Nachttisch mit Holzplatte, einen Kinderwagen, zwei neue Regenmäntel, vier Windjaden, fünf lange Herren-Hosen, zehn kurze Herren-Hosen, einen Garderobehänder mit Spiegel.
Zusammenkunft beim früheren Krankenhaus, Hildenbrand, Gerichtsvollzieher.

Sängerver., „Freundschaft“ Neuenbürg

(Mitglied des Schwäb. Sängerbundes).

Am Samstag, den 5. Dezember 1925 hält der Verein im Gasthof zum „Bären“ seine diesjährige

Weihnachts-Feier

verbunden mit gesanglichen, musikalischen und theatralischen Vorträgen ab mit anschließender Gaben-Verlofung.

Der Verein ladet seine Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Gönner und Freunde seiner Sache hiermit freundlichst ein.

Eintrittspreise:
Mitglieder — 50 M
Nichtmitglieder 1.— M
Jugendliche unter 16 Jahren haben keinen Zutritt.
Saalöffnung 6^{1/2} Uhr. Anfang präzis 7^{1/2} Uhr.
Der Ausschuß.

NB.: Etwasige uns zuge dachte Gaben zu unserer Verlofung werden dankend entgegengenommen bei Mitglied Fr. Heimgelmann, Buchdruckerei und im Gasthof zum „Bären“.
D. D.

Grundstücks-Verkauf in Herrenalb.

Aus dem Käßler'schen Nachlaß werden freihändig verkauft:

1 Morgen Wiese im Delmühlthal,
1^{1/2} Morgen Wiese im vorderen Saistal.
Beides schöne Lage, günstiges Baugelände. Liebhaber wollen sich wenden an

Oberamtspfleger Käßler, Neuenbürg.

Heute abend 8 Uhr im Schulgebäude (Zeichensaal) in Neuenbürg

Die Wunder des Amazonasstroms.

Reisebilder aus den Urwäldern Brasiliens.
Schwäb. Bilderbühne.

Guteingeführte

Leinen-Manufaktur

sucht am hiesigen Platze

Vertreter (Vertreterin)

zum Besuche von Privatkundschaft. Hoher Verdienst.

Angebote unter Nr. 125 an die „Enztäler“-Geschäftsstelle.

Pforzheim.

Globus-Hüte

sind tonangebend für die feine Herren-Mode



Der
fesche

Globus-Hut

Verkaufshäuser Pforzheim:

Edward Klein | Spezial- | Globus
Schloßberg Nr. 2 am Markt. | Le. 28 | Westl. No 42.

Für Weihnachts-Lotterien

liefert

Röllchen-Lose (Nieten und Treffer),
sowie Kleber

den verehel. Vereinen rasch und billig

E. Wech'sche Buchdruckerei, Neuenbürg,
Inh.: D. Strom.

Steckenpferd-Seife

die beste Linsenmilchseife für zarte weiße Haut

Carl Mahler, Seife-Fabrik, Ad. Lustnauer in Nachf. Neuenbürg.

Käse billig!

Deutsch-Holländer, per 9 Pfd.-Laib Mk. 5.80, Holst. Tafelkäse, rote Rinde, p. 9 Pfd.-Pak. Mk. 6.—, Deutsch-Edamer, pr. Qual., p. 9 Pfd.-Pak. Mk. 6.95. Alle Sorten sind vorzügl. im Schnitt und Geschmack. Versand frei Haus geg. Nachn. Otto Damke, Käsegrosshlg., Hamburg 21.

Christbäume,

etwa 400—500 Stück Weiß- und
Kottannen, zu kaufen gesucht.
3. Höhe, Gartenbaubetrieb,
Bretten (Baden).

Bettmatten

sofortige Erleichterung. Auf-
kunft unkonst. Alter und Ge-
schlecht angeben

Institut Zwernu,
München 20, Neureutherstr. 18.

Meine Ausstellung in

Spielwaren

ist eröffnet.

Puppen und Puppentwagen

in schöner Auswahl.

Lade zum Besuche höchst ein.

Albert Weik, Drechler, Neuenbürg.

Suche
1 bis 200 Mark
bei mehrfacher Sicherheit und
gutem Zins.
Angebote unter Nr. 112 an
die „Enztäler“-Geschäftsstelle
erbeten.

Ottenshausen.
Zirkel 80 Zentner

Heu

und 30 Zentner

Stroh

verkauft

Emil Heinkel.

Einspanner-Schlitten

abzugeben.

Neue Grilankalt,
Schönbürg bei Wildbad.

Zugelaufen

ist mir ein Zwergpflücker.
Abzuholen gegen Futtergeld im
Haus Nr. 46.

Lohnender Verdienst
durch Einrichtung eines

Kleber-Geschäftes.

Saben nicht nötig. Für Waren
200—300 M. erforderlich. Offerten
unter D. E. 7935 an Rudolf
Wolfe Dresden.

Neuenbürg.
Morgen Mittwoch



Mehlsuppe

bei

Kienzle & „Adler“.

Bereits neuer zweistöckiger

Kleiderschrank,

1 Küchen-Kasten
mit Aufsatz und älteres

Ranapee

sind billig zu verkaufen.
Näheres durch die „Enz-
täler“-Geschäftsstelle.

Schlitten

mit Anhänger,
auch zum Langholzführen ge-
eignet, sehr dem Verkauf aus
Müta, Farnenhalter.

Ständiges Inzerieren führt zum Erfolg!

Größeren Ernährungsgeuß,
geringere Wirtschaftsorgen
bringt

Rahma-buttergleich

MARGARINE